



Presseinformation

13. Equal Pay Day am 17. März 2020:

Frankfurter Aktionsbündnis macht mit Straßenaktion auf die Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern aufmerksam

Frankfurt am Main, 10. März 2020. Am 17. März 2020 ist Equal Pay Day. Der internationale Aktionstag steht für den Tag, bis zu welchem Frauen, rein rechnerisch, 77 Tage ohne Lohn arbeiten, während Männer schon seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Das Frankfurter Aktionsbündnis Equal Pay Day – es zeigt seit 2016 bereits zum fünften Mal Flagge – rückt erneut mit einer Straßenaktion die Lohnlücke von 21 Prozent in den Fokus.

Anlässlich des diesjährigen Equal Pay Days, des internationalen Aktionstags für die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern, veranstaltet das Frankfurter Aktionsbündnis Equal Pay Day, initiiert vom BPW Frankfurt am Main und bestehend aus 16 Bündnispartnerinnen aus Frankfurter Organisationen, Vereinen und Verbänden, erneut eine Straßenaktion:

am 17. März 2020 von 15.00 Uhr bis 17.00
Uhr **auf** dem Römerberg vor der Alten
Nikolaikirche.

Erneut wird dort eine große rote Tasche, das internationale Symbol des Equal Pay Day, zu sehen sein. Auf dem „Roten Sofa“ zeigen Vertreterinnen des Aktionsbündnisses Ursachen und Folgen des „Gender Pay Gap“ auf.

Neben der Frankfurter Straßenaktion finden zum Equal Pay Day im gesamten Bundesgebiet zahlreiche weitere Aktionen statt. Unter dem bundesweiten Motto
„Auf Augenhöhe verhandeln – WIR SIND BEREIT“ wird auch in diesem Jahr mit

Postanschrift BPW Club Frankfurt a.M. e.V. c/o Claudia Plenert Günthersburgallee 6
60316 Frankfurt

Mitglied des Business
and Professional Women
Germany e.V.

Mitglied in der International
Federation of Business and
Professional Women

Filmvorführungen, Straßenaktionen oder Podiumsdiskussionen auf die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen aufmerksam gemacht. Dabei immer im Gepäck: die Farbe Rot. Sie steht für die roten Zahlen in den Geldbörsen von Frauen und findet sich auf roten Fahnen, Schals, Taschen und Schirmen wieder.

Frauen fehlen in bestimmten Berufen, Branchen und auf den höheren Stufen der Karriereleiter: Obwohl Frauen heute besser ausgebildet sind als Männer, ergreifen sie noch immer verstärkt frauendominierte, unterbewertete Berufe in der Erziehung und Pflege und fehlen weiterhin in den MINT-Berufen. Zudem steigen Frauen nicht so häufig auf der Karriereleiter auf wie Männer. „Ziel ist es daher, mit dem Equal Pay Day die Debatte über die Gründe der Lohnunterschiede in die Öffentlichkeit zu

tragen“, sagt Claudia Plenert, 1. Vorsitzende des BPW Germany – Club Frankfurt am Main. „Es gilt, ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen, zu sensibilisieren und Entscheidende zu mobilisieren, damit sich die Lohnlücke schließt.“

Auf Augenhöhe verhandeln – WIR SIND BEREIT!

Beim Blick auf die Lohnlücke fällt auf: Diese wird häufig zu einem beachtlichen Teil der Zurückhaltung von Frauen angelastet. Dem Schwerpunktthema 2020 liegt die Annahme zugrunde, Frauen stünden sich und ihrer Karriere selbst im Weg, da sie ihre Chancen in Bewerbungssituationen oder Verhandlungssituationen nicht nutzten, um ein höheres Gehalt zu erzielen oder in Verhandlungen andere Prioritäten setzen. Denn Frauen wollen verhandeln, das ist Fakt.

Verhandlungssituationen rufen Stereotype und Rollenerwartungen auf beiden Seiten hervor. Weibliche Forderungen werden anders bewertet. Was bei Männern Durchsetzungsstärke ist, wird bei Frauen nicht selten als Verbissenheit beurteilt. So führen Rollenstereotypisierungen von Personalverantwortlichen dazu, dass Bewerberinnen nicht derselbe Verhandlungsspielraum zugestanden wird oder Verhandlungsversuche häufiger negativ gewertet werden als bei männlichen Konterparts. Es widerspricht den Erwartungen eines angemessenen, stereotypen, sympathischen Verhaltens von Frauen. Auch Frauen spüren die Signale, was ihnen zugestanden wird und was nicht. Aber auch eine präferenzbasierte Diskriminierung auf Arbeitgebendenseite führt zu einer pauschal geringeren Gehaltseinstufung von Frauen, indem von vornherein von Produktivitätseinbußen aufgrund von Erwerbsunterbrechungen ausgegangen wird.

Gleichzeitig müssen Verhandlungskompetenzen nicht an der Bürotür wieder abgegeben werden. Wer gut verhandeln kann, wird sich auch im Privaten für eine gerechtere Aufteilung von Erziehungs- und Hausarbeit einsetzen. Eine partnerschaftliche Aufteilung der privaten Pflichten wirkt auf die Verfügbarkeit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zurück. <https://www.equalpayday.de/startseite/>

https://www.equalpayday.de/aktionslandkarte/?tx_browser_pi1%5bshowUid%5d=1151&cHash=4246b60b9c24ffe730304e0fc584bb74

Homepage zum Equal Pay Day, unter anderem mit einer Mediathek, einem Toolkit, einem Shop mit Aktionsmaterialien, einem Wiki sowie einer Aktionslandkarte.

https://www.equalpayday.de/fileadmin/public/dokumente/EPD_Journale/EPD_Journal_2020.pdf

Equal Pay Day-Journal mit allen aktuellen Zahlen, Interviews und Fachbeiträgen zum Thema „Auf Augenhöhe verhandeln – WIR SIND BEREIT“ zum Download.

Zum Equal Pay Day

Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag, bis zu welchem Frauen umsonst arbeiten, während Männer seit dem 1. Januar für ihre Arbeit bezahlt werden. Laut Statistischem Bundesamt beträgt der geschlechtsspezifische Entgeltunterschied in Deutschland derzeit 21 Prozent. Umgerechnet ergeben sich daraus 77 Tage (21 Prozent von 365 Tagen) – damit fällt der Equal Pay Day wegen des Schaltjahres auf

den 17. März. Auf Initiative des Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. wurde der Equal Pay Day 2008 erstmals in Deutschland durchgeführt und wird seitdem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert. Entstanden ist der Tag für gleiche Bezahlung in den USA. Die amerikanischen Business and Professional Women schufen 1988 mit der Red Purse Campaign ein Sinnbild für die roten Zahlen in den Geldbörsen der Frauen. Diesen Gedanken griff der BPW Germany auf, so dass die roten Taschen bundesweit zum Symbol des Equal Pay Day wurden.

Zum BPW Frankfurt am Main

Der BPW Frankfurt am Main ist mit rund 80 Mitgliedern Teil des Bundesverbands BPW Germany und wurde 1999 ins Leben gerufen. Bundesweit zählen die Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. 35 Clubs mit rund 1.600 Mitgliedern. Sie sind damit eines der größten und ältesten Berufsnetzwerke für angestellte und selbstständige Frauen in Deutschland.

Pressekontakt

Simone Bittner-Posavec
BPW Germany – Club Frankfurt am Main e.V. E-
Mail: PR@bpw-frankfurt.de www.bpw-frankfurt.de